

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in	Gunther Stoldt
	Telefon (0202)	563 6113
	Fax (0202)	563 8556
	E-Mail	gunther.stoldt@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.07.2012
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0517/12</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>23.08.2012</b>	<b>Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>30.08.2012</b>	<b>Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>04.09.2012</b>	<b>Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>05.09.2012</b>	<b>Bezirksvertretung Elberfeld</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Präventionskonzept</b>		

### Grund der Vorlage

Erläuterungen zum Verfahren zur Erstellung eines Präventionskonzeptes

### Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Meyer

### Begründung

Im Rahmen der Projektarbeit um die Neugestaltung Döppersberg wird das Ressort Stadtentwicklung und Städtebau federführend ein Konzept zur Kriminalprävention für das Projekt Neugestaltung Döppersberg erarbeiten. Die Bearbeitung erfolgt in enger Abstimmung und mit Unterstützung der Fachdienststelle „Soziale Ordnungspartnerschaften“. Im Schwerpunkt sollen die sozialen Problemfelder im Umfeld des Hauptbahnhofs und der

Schwebebahnstation Döppersberg heraus gearbeitet werden und städtebauliche und architektonische Präventivmaßnahmen für den öffentlichen Raum und die offen zugänglichen Gebäude des zukünftigen Parkdecks und der Mall erörtert werden. Die aus dieser Diskussion heraus vorzuschlagenden Maßnahmen sollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass der neu gestaltete Döppersberg ein attraktives Tor zur Stadt und ein neues Zentrum der Stadt Wuppertal wird und bleibt. Daher wird es auch gelingen müssen, dass die neu gestalteten Flächen von allen Bürgerinnen und Bürgern ungefährdet und ohne subjektives Angstgefühl genutzt werden können.

Im Rahmen der Projektarbeit sollen daher Maßnahmen erarbeitet werden, die integrierter Bestandteil der Planung werden und den Bedürfnissen möglichst aller NutzerInnen gerecht werden. Dabei ist eine substanzielle und begründete Abwägung der Anforderungen, Erfordernisse und umzusetzenden Maßnahmen ebenso Bestandteil der Arbeit wie eine Abschätzung der Kosten und Aufwendungen.

### **Zum Vorgehen**

Die sehr vielschichtige Aufgabenstellung macht ein stringent methodisches Vorgehen erforderlich, um die Aufgabe in der gesetzten Zeit zu bewältigen.

Insofern wurde unter der Leitung der Fachdienststellen Koordination Sozialer Ordnungspartnerschaften und dem Ressort Stadtentwicklung und Städtebau (R 101.2) eine Arbeitsgruppe gebildet.

Teilnehmer:

- 101.2 (Team Döppersberg),
- 201.1002 (Soziale OP),
- 302.1 (Ordnungsamt),
- 103.12 (Freiraumentwicklung),
- 201.51 (Suchtkoordination),
- 208.2101 (Jugend und Freizeit),
- Leiter PI/ Polizei,
- Kriminalprävention/ Polizei,
- Sicherheitstechnik/ Polizei,
- Suchthilfe Gleis1/ Cafe Döppts,
- Diakonie,
- Wichernhaus e.V.,
- ESW/ AWG,
- WSW-mobil.

In dieser Arbeitsgruppe werden alle relevanten Fragestellungen und prognostizierten Themen- und Problemfelder des zukünftigen Döppersberges analysiert und aufgearbeitet. Auf der Basis der systematischen Diskussion präventiver Ansätze sollen für den Projektraum Lösungsansätze entwickelt werden, die konkrete Hinweise für die sich anschließende Planung vorgeben.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die bedarfsgerechte Ausgestaltung der Platzanlagen und des öffentlichen Raumes gerichtet. Das Ziel aller stadtgestalterischen Maßnahmen ist am neuen Döppersberg eine Situation zu schaffen, bei der hohe öffentliche Aufenthaltsqualität und ungefährdete Zugänglichkeit sicher gestellt werden können. Dabei sollen bei der Neugestaltung Angsträume vermieden werden und die architektonischen und städtebaulichen Voraussetzungen für eine Belebung der neuen Plätze geschaffen werden. Auf die aktuell bestehenden Probleme im bahnhofsnahe Bereich soll durch eine Vielzahl

von gestalterischen und funktionalen Maßnahmen reagiert werden.

Auf Basis des Wettbewerbsergebnisses der Architekten JSWD Köln für die Gestaltung des oberen und unteren Platzes aus dem Jahre 2004 werden Bedarfsanforderungen an die Nutzungen des oberen und unteren Platzes aufgestellt, die im Weiteren in die städtebauliche Gestaltung eingearbeitet werden sollen. Da es sich bei dem Platz um den zentralen Standort in Elberfeld handelt, wird besonders auf die ästhetische Einbettung der Nutzungen geachtet und der städtebaulich gestalterische Aspekt in den Vordergrund gerückt. Da das Verfahren derzeit läuft, werden die ersten Ergebnisse dieses Planungsprozesses in der Sitzung der PBK vorgestellt.

Die Arbeit steht unter einem hohen Zeitdruck, da die Ergebnisse der Arbeitsgruppe frühzeitig in die Platzplanung mit einfließen müssen und die Ausschreibung derzeit vorbereitet wird.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Arbeit lassen ggf. auch eine Übertragbarkeit hinsichtlich der Gestaltung und Nutzung auf andere Wuppertaler Plätze und öffentliche Räume zu.

### **Demografie-Check**

Entfällt, da laufendes Projekt Döppersberg

### **Kosten und Finanzierung**

Mögliche Kosten, die mit der Arbeit verbunden sind, werden im Verfahren ermittelt.

### **Zeitplan**

Die Ergebnisse der Platzgestaltung des oberen und unteren Platzes werden voraussichtlich in der nächsten Sitzung der PBK präsentiert werden, um sofort in der in der weiteren Ausführungsplanung und der dann anstehenden Ausschreibung berücksichtigt zu werden.

Die Ausschreibung der Gesamtmaßnahme ist dadurch nicht behindert, die Positionen der Oberflächengestaltung sind dort heraus genommen.

### **Anlagen**

Lageplan